

Medienmitteilung 03.07.2008

Thema	SIL-Prozess und GNA
Für Rückfragen	Thomas Maier mob.: 078 652 06 50 Martin Bäumle mob.: 079 358 14 85
Absender	Grünliberale Kanton Zürich und Schweiz email : zh@grunliberale.ch oder schweiz@grunliberale.ch Website : www.grunliberale.ch
Datum	03.Juli 2008

Südanflüge sollen zementiert werden – wenigstens ist Parallelpiste vom Tisch

Die Grünliberalen begrüßen den Verzicht auf eine raumplanerische Sicherung einer Parallelpiste im SIL. Hingegen haben die Grünliberalen kein Verständnis für die Absage des BAZL an einen gekröpften Nordanflug (GNA) im Sichtanflug als Ersatz für die per Notrecht eingeführten Süd- und Ostanflüge. Immerhin lässt das BAZL die Türe für einen auf Satellitennavigation gestützten GNA offen. Mit dem Belassen der Variante J opt und damit einer Zusage zu Pistenanpassungen lässt das BAZL das von Unique seit Jahren propagierte Dual-Landing aus Süden und Osten als Option offen und schliesst auch neue An- und Abflugrouten wie neue Südstarts nicht aus. Die Grünliberalen fordern den definitiven Verzicht auf Variante J opt und eine Zurückführung der Varianten E und E opt zur Variante A inklusive GNA und die sofortige Entwicklung eines instrumentengesteuerten GNA als Vollersatz für die provisorischen Süd- und Ostanflüge. Damit kann den Interessen der Bevölkerung, der Umwelt und der Wirtschaft gleichermaßen Rechnung getragen werden.

Die Grünliberalen sind erfreut, dass das BAZL wenigstens von einer Parallelpiste und einer entsprechenden Sicherung im SIL absehen will. Damit zeigt das BAZL zumindest den Mut, hier der Unique die Stirn zu bieten – nachdem der Zürcher Regierungsrat unter der Führung von Rita Fuhrer dies trotz gesetzlichem Auftrag bewusst nie gemacht hat. Das BAZL vermeidet damit jahrelange zusätzliche Unsicherheiten in der kantonalen Raumplanung und einen Kampf gegen die Gemeinden. Leider bestätigt das BAZL aber im weiteren alle Optimierungen zur reinen Kapazitätserhöhung, welche mehr Lärm, mehr Schadstoffe und mehr CO2 für alle bringen werden. Zudem lässt das BAZL für die Grünliberalen unhaltbare neue An- und Abflugrouten wie insbesondere neue Südstarts offen. Das BAZL will Varianten mit einer Pistenverlängerung und damit das Dual-Landing von Süden und Osten klar zulassen und ist so bereit, für eine Kapazitätserhöhung die Bevölkerung im Osten und Süden opfern.

Die Grünliberalen verlangen vom Bundesrat den Verzicht auf die Variante J opt und damit ein Verzicht auf Pistenveränderungen. Zudem verlangen die Grünliberalen weiterhin, den SIL nicht festzusetzen, bevor eine neue Vertragslösung mit Deutschland gefunden ist oder der gekröpte Nordanflug die Süd- und zusätzlichen Ostanflüge ersatzlos aufheben kann. Eventualiter sollen die Süd- und zusätzlichen Ostanflüge nur solange Bestand haben dürfen, bis ein instrumentengesteuerter GNA bereit steht oder vertraglich gesicherter Anflüge über Süddeutschland gesichert sind. Entsprechend sind die Varianten E und E opt. zur ursprünglichen Variante A inklusive GNA zurückzuführen werden. Zudem ist mit einem Bewegungsplafond bei 320'000 und sieben Stunden Nachtruhe inkl. zwei Nachrandstunden mit klaren Beschränkungen sicherzustellen, dass alle Regionen und auch die Süddeutschen gegenüber heute entlastet werden.

Mit einer solch umfassenden Lösung können die berechtigten Bedürfnisse der Schweizer Volkswirtschaft erfüllt werden und die betriebswirtschaftlichen Interessen des Flughafens angemessen berücksichtigt werden. Zudem wird die Bevölkerung so möglichst wenig belastet und Umwelt wenigstens angemessen geschützt.